

Studiengang Bühnen- und Kostümbild

Dauer: 10 Semester

Abschluss: Diplom

Der Diplomstudiengang Bühnen- und Kostümbild vereint die Ausbildung zum/zur Bühnen- und Kostümbildner_in in einem Studiengang.

Literarische und musikalische Vorlagen werden konzeptuell und gestalterisch bearbeitet. Eine kritische Hinterfragung des Stoffes steht im Vordergrund. Die diskursive Öffnung gegenüber gesellschaftlichen Fragestellungen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es geht darum, einen eigenen inhaltlichen und ästhetischen Standpunkt zu entwickeln und diesen auch verteidigen zu können. Das Studium in Dresden ist durch die Nähe zur Theaterpraxis gekennzeichnet. Es bietet die Möglichkeit, Entwurf und Umsetzung im Rahmen von Projekten arbeitsteilig durchzuspielen. Wesentlicher Bestandteil des Studiums ist die Umsetzung eines Themas in eine szenische Raum- und Figurenkonzeption. Eines der wichtigsten Instrumente ist die Arbeit am Modell. Darüber hinaus werden Ideen in Form von Zeichnungen, Storyboards, Plänen, Fotografien und Filmen entwickelt und dargestellt.

Das Studium ist eine Zeit des künstlerischen Experimentierens, der Recherche und der Sensibilisierung gegenüber dem Spektrum historischer und zeitgenössischer Kommunikationsweisen und Erzählformen.

The course leading to a degree in Stage and Costume Design at the Hochschule für Bildende Künste in Dresden combines a training in the skills of stage design with those of costume design.

The underlying philosophy is to foster an all-round artistic approach and to overcome narrow boundaries between disciplines. Contemporary theatre encourages a shared discovery process when directing a play. This course prepares graduates for the opportunities and challenges of all-embracing authorship.

Students tackle literary and musical works conceptually and creatively. An emphasis is placed on critical exploration of the material. Sharpening a discursive awareness of social issues is crucial. The aim is to define an aesthetic position and to be able to defend it. The course in Dresden maintains close links with theatre practice. Design and implementation projects offer

students a chance to test divisions of labour in different ways. An important component of the course consists in transforming a theme into a stage blueprint with ideas for the use of space and character. Models are an essential tool to master. Ideas are also developed and presented in the form of drawings, storyboards, plans, photography and film.

The course is a period of artistic experiment, research and sensibilisation to wide-ranging historical and contemporary forms of communication and narrative.

Meisterschüler_innenstudium

Informationen siehe <https://www.hfbk-dresden.de/studium/studienorganisation/studienberatung/>

Sitz ... Fon ... E-Mail

Sekretariat für theaterbezogene Studiengänge

Carolin Koser

Fon 03 51.4402-23 37

Güntzstraße 34

koser@hfbk-dresden.de

Prof. Barbara Ehnes

Güntzstraße 34

Raum 235

Fon 03 51.4402-22 05

ehnes@hfbk-dresden.de

Prof. Katrin Michel

Güntzstraße 34, Raum 232

Fon 03 51.4402-22 01

katrinmichel@hfbk-dresden.de

Prof. T. B. Nilsson

Güntzstraße 34, Raum 335

Fon 03 51.4402-22 01

tb@nilsson-eicke.com

Rita Hausmann, künstl. Mitarbeiterin
Fon 03 51.4402-22 16
Fon 01 71.544 33 07
Güntzstraße 34, Raum 232
hausmann@hfbk-dresden.de

Agathe MacQueen, künstl. Mitarbeiterin
Fon 03 51.4402-22 16
Güntzstraße 34, Raum 232
macqueen@hfbk-dresden.de

Paul Bauer, künstl. Mitarbeiter
Fon 03 51.4402-22 16
Güntzstraße 34, Raum 232
uni@paulbauer.eu

Ronald Scheurich
Fon 03 51.4402-2176
Güntzstraße 34, Raum 115
scheurich@hfbk-dresden.de

Termine

Präsentation Diplome / Meisterschüler_innen
8.7. 2020

Eröffnung Jahresausstellung
18.7. 2020

Offene Studios des Studiengangs
28.5. ... 18.6. ... 9.7. 2020
jeweils ab 17 Uhr

1. Vollversammlung
16.4. 2020

weitere Termine im Verlauf des Sommersemesters
11.30 Uhr ... Labortheater

Kooperationen

Internationaler Festivalcampus auf der Ruhrtriennale 2020

Die Ruhrtriennale 2020 lädt Studierende aus unterschiedlichen deutschen und internationalen Kunsthochschulen und für das Theater ausbildenden Studiengängen zu je einem von insgesamt drei Sommerlaboren an der Ruhr ein. In Seminaren und Workshops, angeleitet durch Dozierenden der Partnerhochschulen zu vorher gemeinsam anhand des Festivalprogramms festgelegten Themen, setzen sich die Teilnehmer_innen mit den Inszenierungen und durch sie angestossenen Fragestellungen auseinander.

Es treffen sich so Studierende aus jeweils vier bis fünf Hochschulen, um untereinander, mit Künstler_innen sowie Vertreter_innen der Festivalorganisation über die gewonnen Eindrücke zu diskutieren.

Die Ruhrtriennale übernimmt Unterkunft, Frühstück und eine warme Mahlzeit am Tag, stellt die Räume und organisiert das Programm; die HfBK Dresden übernimmt 90 Prozent der Reisekosten ins Ruhrgebiet.

Erstmals 2020 können keine Freikarten gestellt werden; daher wird eine Gebühr von einmalig 20 € pro Person für den gesamten Zeitraum erhoben. Es können max. 8 Studierende des Studiengangs Bühnen- und Kostümbild teilnehmen.

20.–23.8.2020

Bitte bei Agathe MacQueen bis 15.4.2020 anmelden.

Staatstheater Meiningen: »Die Babysitterin« von Catherine Leger

Premiere ... 11.2.2021

Bauprobe im Herbst 2020

Akademie für darstellende Kunst Baden-Württemberg, Stückentwicklung,

Regie ... Anaïs D. Maupit

Ausstattung ... Sebastian Schrader

Premiere ... 13.5.2020 ... Theaterturm Ludwigsburg

Theaterakademie München, Stückentwicklung

Regie ... Malena Große

Bühne ... Lena Böckmann

Kostüme ... Sophia Haller

Premiere ... Ende Mai 202

Weitere Kooperationen siehe Semesterthemen Michel / Ehnes (Seite xxx), sowie mit der Theaterakademie München und der Palucca Hochschule für Tanz und der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

Kirsten Markwald

Recycled Living Space Projekt

Informationen im Aushang

offen für alle Studierenden der Hochschule /

Veranstaltungen für den gesamten Studiengang
Diskurse und Exkursionen

Prof. **Barbara Ehnes** / Prof. **Katrin Michel** / **T. B. Nilsson**

Exkursion Berlin / Big Image, Potsdam Babelsberg

HAU, Berlin: Talk with Susanne Görres, technische Leiterin

Wir besuchen eines der führenden europäischen Unternehmen im digitalen Grossformat Druck.

Gemeinsam mit Studierenden der Theatermalerei und Theaterplastik werden hier Möglichkeiten der digitalen Großbildtechnik besichtigt und Verbindungen zwischen der analogen und digitalen Bilderstellung diskutiert.

Im Anschluss an den Besuch bei Big Image werden wir mit der technischen Leiterin des HAU über die technische Umsetzung von Formaten, die weit über den Bühnenraum hinausgehen, sprechen.

Fr ... 29.5.2020 ... ganztägig

verbindliche Anmeldung bis 15.4.2020 bei Carolin Koser

offen für alle Studierenden der Hochschule /

Fahrtkosten werden nur für Studierende des Studiengangs übernommen

Jonas Beuchert / Tilman Schlevogt

Künstler_innenbüchern

Ab dem WS 2020 kann alternativ zur theaterwissenschaftlichen Diplomarbeit ein Künstler_innenbuch erstellt werden.

Die Kommunikationsdesigner Jonas Beuchert und Tilman Schlevogt (Edition Taube/PARAT.cc, München) verlegen seit 10 Jahren Künstler_innenbücher und führen in dieses Format ein. Das Seminar ist verbindlich für alle Diplomant_innen, die sich für diese Option entscheiden.

Die Teilnahme an der Einführung am 13.5.2020 ist verbindlich für die Studierenden des ersten Jahres.

Seminar mit Exkursion

Mi/Do ... 13./14.5.2020 ... ganztägig

Güntzstraße, Raum 229

Suppengespräche

Wir laden regelmäßig Kolleg_innen aus Theater und Oper, v. a. diejenigen,

die zeitgleich in Dresden arbeiten, ein, um von ihren Arbeiten zu berichten und mit uns bei einer von Student_innen gekochten Suppe zu diskutieren. Vorschläge für Gäste gerne an Prof. Ehnes.

Mehr Informationen unter

<http://suppengesprache-hfbk.blogspot.com>

Ronald Scheurich

Labortheater

Betreuung von Projekten im Labortheater

Termine nach Vereinbarung, bitte rechtzeitig anmelden.

Projekte mit öffentlichen Aufführungen müssen bei der Labortheaterkommission beantragt werden

Projektanträge unter:

<https://www.hfbk-dresden.de/hochschule/einrichtungen/labortheater>

Bitte für Sommersemester bis Mitte Jan. und für WS bis Mitte Juni einreichen.

Prof. Katrin Michel

Exkursion »Impulse- Festival«, Düsseldorf

Zeitraum 2.–8. 6. 2020 ... vorbehaltlich Finanzierung

offen für den gesamten Studiengang nach Absprache zu Semesterbeginn

Diskursangebot

Die Diskursveranstaltungen sind verbindlich für das erste Studienjahr und optional für alle Studierenden. Weitere Diskurstermine werden im Laufe des Sommersemesters bekannt gegeben.

Prof. Katrin Michel

Exkursion »it's a book« / independent bookfair in der HGB Leipzig

14. 3. 2020

Treffen im Foyer der HGB um 16 Uhr

Agathe MacQueen

»Vater«, Schauspiel Leipzig im Kunstkraftwerk

22. 5. 2020 ... 20 Uhr

»Uncanny Valley« – Rimini Protokoll (Stefan Kaegi) und Thomas Melle

7. 5. 2020 ... 19 Uhr

Festspielhaus Hellerau

Prof. Barbara Ehnes

Creation (Pictures for Dorian), Gob Squat,

8. 5. 2020 ... 20.30 Uhr

Festspielhaus Hellerau

Ida Michel

Catwalking

Waren Modenschauen ursprünglich intime Form der Produktpräsentation, sind sie heute weltweit rezipierte Statements: zunehmend artikulieren Modeschöpfer ihre Arbeit an der Schwelle zwischen Kleidung, Performance, bildender und darstellender Kunst, Politik und Wirtschaft. Mit der Digitalisierung des Modejournalismus und dem Live-streaming der Schauen entwickelt sich das Format jenseits der elitären Verkaufsveranstaltung zu einer transformierenden Kraft: eine gute Modenschau ist der klare Ausdruck gegenwärtiger Ästhetik. Vorgestellt werden die einflussreichsten Schauen des 20. und 21. Jahrhunderts, formale Konventionen und brancheninterne Anforderungen, die Profile und Kalender der Modewochen und die kreative Beziehung zwischen Modehäusern und Presse. Offen für alle Studierenden der Hochschule

22. 4. 2020 ... 18 Uhr

Güntzstraße, Raum 227

Prof. Dr. Stefanie Wenner

Besuch Albertinum SKD

21. 4. 2020

Rita Hausmann

Ausstellungsbesuch: Animationsfilm-Ausstellung in den Technischen Sammlungen Dresden

2. 4. 2020 ... 15 Uhr

Junghansstraße 1–3, 01277 Dresden

Besuch der historischen Farbstoffsammlung an der TU Dresden
mit Prof. Dr. Horst Hartmann

Termin wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben
TU Dresden, König-Bau, Raum 212, 01069 Dresden

Prof. **T. B. Nilsson**

Einführung in das Diskursformat

Im ersten Studienabschnitt werden künstlerische und gestalterische Grundorientierungen vermittelt. Das Diskursformat bietet dabei die Möglichkeit Ausstellungen und Inszenierungen zu besuchen und diese im Anschluss gemeinsam zu diskutieren. In Form eines Diskurstagebuchs sollen die Eindrücke festgehalten werden. Die Veranstaltung »Einführung in das Diskursformat« informiert über die anstehenden Diskursveranstaltungen und den Umgang mit den Diskurstagebüchern. Die Diskursveranstaltungen werden schließlich mit Hilfe der Diskurstagebücher gegenseitig vorgestellt und ausgewertet.

Die Diskursformate, sowie die Teilnahme an der Veranstaltung »Einführung in das Diskursformat« sind für das erste Studienjahr obligatorisch. Offen für alle Studierenden der Hochschule, Tickets müssen selbst finanziert werden

8.4.2020 ... 15–16 Uhr

2.7.2020 ... 12–13 Uhr

Modul 1 ... Künstlerische Grundlagen

Modul 1 Künstlerische Grundlagen und Technik I sind im 1. Studienjahr zu erbringen. Alle weiteren Module und Semesterthemen sind von den höheren Studienjahren zu belegen.

Bettina Weber

M 1.2 ... Skills

Kreislauf des Kunststoffrecyclings

In der Kunststoffschmiede des Konglomerat e.V. möchten wir neue Haltungen gegenüber Plastik entwickeln. Durch eine experimentelle und vor allem praktische Auseinandersetzung mit der Materie selbst versuchen wir zu vermeiden, bereits am Problem zu verzweifeln.

Inspiration und Befähigung im selbstbestimmten Umgang mit Plastik stehen hier im Vordergrund statt auf Wirtschaft oder Politik zu warten, sondern Lösungen selbst, gemeinsam und vor Ort zu entwickeln.

Innerhalb des Workshops beschäftigen wir uns mit dem lokalen Kreislauf des Kunststoffrecyclings. Wir werden dabei verschiedene Recycling- und Produktionstechniken betrachten und dabei Teil einer kleinteiligen Lösung werden.

8.4.2020 ... 10–14 Uhr

Konglomerate e.V. (Rosenwerk),
Jagdweg 1–3, 01159 Dresden

Jonas Beuchert / Tilman Schlevogt

M 1.2 ... Skills

Künstler_innenbüchern

Ab dem WS 2020 kann alternativ zur theaterwissenschaftlichen Diplomarbeit ein Künstler_innenbuch erstellt werden.

Die Kommunikationsdesigner Jonas Beuchert und Tilman Schlevogt (Edition Taube/PARAT.cc, München) verlegen seit 10 Jahren Künstler_innenbücher und führen in dieses Format ein. Das Seminar ist verbindlich für alle Diplomant_innen, die sich für diese Option entscheiden.

Die Teilnahme an der Einführung am 13.5.2020 ist verbindlich für die Studierenden des ersten Jahres.

Seminar mit Exkursion

Mi/Do ... 13./14.5.2020 ... ganztägig

Güntzstraße, Raum 229

Rita Hausmann

M 1.3 Skills

Erstellung von Vektorgraphiken

In diesem Semester werden Grundlagen im Erstellen von einfachen Vektorgrafiken gelegt.

Ein kurzer Einstieg in das Programm Illustrator vermittelt eine Übersicht über die basalen Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten dieses Tools. In praxisorientierten Übungen werden die Kenntnisse durch Anwendung vertieft. Die Vektorgraphiken können auch der Erstellung von Vorlagen für den Laserschnitt dienen.

2.4./5.6./9.7.2020... jeweils 9–12 Uhr

22.4.2020 ... 10–13 Uhr

M 1.3 / 1.4

Einführung Szenografie / Lichtgestaltung

Aufbauend auf dem Szenografiekurs des ersten Semesters werden anhand einer literarischen Grundlage Ideen für szenische Räume für das Labortheater entwickelt.

Recherchetechniken werden erarbeitet und erprobt. Darstellungstechniken wie Modellbau, Zeichnung und Modellfotografie weiterentwickelt.

Im Feedbackgespräch werden Ideen und Umsetzungsstrategien auf ihre Wirkung befragt.

3.4./6.5./20.5./3.7.2020 ... jeweils 10–17 Uhr

Agathe MacQueen

M 1.5 Einführung Kostümbild

Figur – Identität – Kostüm

Kleidung stellt den Einzelnen in das Netzwerk der Gesellschaft hinein, Codierungen verweisen auf verschiedene gesellschaftliche Teilgefüge oder können ein utopisches Modell, das über das Gesellschaftliche hinausstrahlt, in Szene setzen. Insofern kann durch Kleidung ohne Zentrum eine Para-Realität, die mit verschiedenen Versatzstücken aus der vergangenen oder gegenwärtigen Realität miteinander in Bezug gesetzt wird, entstehen.

Im Seminar soll anhand verschiedener Beispiele betrachtet werden, inwiefern der Umgang mit Zitation in Bezug auf kostüm- und gesellschaftshistorische Referenzen, einen differenzierten Umgang mit tradierten Sehgewohnheiten ermöglicht. Auf Grundlage dieser Betrachtungen werden Fragestellungen gemeinsam diskutiert, beleuchtet und in verschiedenen praktischen Aufgabenstellungen untersucht.

23.4./24.4./19.6.2020

Tabea Braun

M 1.5. Einführung Kostümbild

Ausgehend von Arbeiten der US-Amerikanischen Künstlerin Cindy Sherman, werden wir im Laufe des Seminars Kostümkonzepte für uns selbst

erstellen und versuchen diese fotografisch zu inszenieren.

Cindy Shermans Werk besteht aus fotografischen Selbstporträts, oder Selbstinszenierungen, in verschiedenen Kostümierungen und setzt sich konzeptuell u.a. mit Fragen der Identität und Sexualität, sowie verschiedenen Rollenbildern, auseinander. Zu ihren bekanntesten Arbeiten zählen die *Untitled Film Stills* (1977–1980), *Fashion Photos* (1983–1984) oder die *Reihe Clowns* (2004). Neben einer kurzen Einführung in das Werk Shermans mit einigen Bildbeispielen, steht der Besuch in einem Kostümfundus des Dresdener Theaters im Zentrum des Seminars. Dort werden wir in praktischer Arbeit einen eigenen Weg erarbeiten, sich selbst in unterschiedlichsten Kostümen erdachte Rollen zuzuweisen und diese dann mit einfachen Mitteln zu fotografieren. Es wäre wünschenswert vor dem Seminar eigene kurze Recherchen zu Cindy Sherman zu betreiben.

14.5.2020 ... 15–20 Uhr

15.5.2020 ... ganztägig

Güntzstraße, Atelier

Rita Hausmann

M 1.4. Lichtgestaltung + **M 1.6** Interdisziplinäres Arbeiten

Im Labortheater werden Materialproben im Licht untersucht. Hier treffen verschiedene Aspekte im Umgang mit technischen Einrichtung des Theaters wie Licht- und Bühnentechnik und der künstlerischen Absicht aufeinander. Spielerisch entdecken wir die Gesetzmäßigkeiten von Farbmischung von Licht- und Körperfarben. Die Ergebnisse der Arbeit werden per Video dokumentiert.

11./12. und 25./26.6.2020 ... 9–17 Uhr

Güntzstraße, Labortheater

Sofia Dona

M 1.7 + M 1.9 Untersuchung von Raumstrukturen /

Digitaler Bild- und Videoentwurf

Investigation of spatial structures / digital image and video design

City-Body Configurations: Frottage and video as methods of transcribing the city Frottage (art): the technique or process of taking a rubbing from an uneven surface to form the basis of a work of art .

A workshop implementing performance, video and installation.

Through the presentation of art works we will discuss – on the one hand – the relation between the gendered human body with the body of the city and – on the other hand – the intervention of the video camera. Through specific tools and methodologies we will seek to unite and transform our bodies-in-action with the city and then to transfer the recordings of these performances into an installation in the studio.

We will examine different methodologies of both analogue and digital recording and transcription processes of our bodies in relation to the city.

The outcome of the workshop will be a collaborative performative video installation.

Vassilie Styliandidou

Video, künstlerische Grundlagen

29.4.2020 ... 14–18 Uhr

30.4.2020 ... 11–15 Uhr

7.5.2020 ... 14–18 Uhr

8.5.2020 ... 11–15 Uhr

Die Zeiten außerhalb des Workshops sollen zur Bearbeitung von Aufgaben genutzt werden.

Güntzstraße, Raum 333

Matthias Otto

M 1.8. Grundkenntnisse digitalen Entwerfens

Digitaler Bild- und Videoentwurf 3D

9.4. / 15.4. / 17.6. / 24.6.2020 ... 10–17 Uhr

Güntzstraße, 3D-Labor / Computerkabinett

Cornelia Melzer

M 1.8. Einführung

28.5. / 29.5. / 4.6.2020 ... 9.30–15 Uhr

Güntzstraße, 3D-Labor, Raum 0.43

Prof. **Friedrich Kirschner**

Modul 10 – Interaktives Performancedesign

Handlungsräume gestalten

Um ästhetisierte Handlungsräume jenseits von linearen Dramaturgien zu

gestalten, lohnt sich ein Blick in Felder ausserhalb der traditionellen theatralen Praxis. In diesem Workshop untersuchen wir Strategien zur Gestaltung sozialer Handlungs- und Verhandlungsräume anhand von theoretischen Grundüberlegungen und praktischen Beispielen bereits bestehender situierter Dramatik.

Programm und mögliche Änderungen siehe auch ...

<https://teamup.com/ks03c9d47ea7bbc879>

16./17.4.2020 ... ganztägig

Güntzstraße, Raum 333

Technik I und II

Modul 3 / 6

Ronald Scheurich

Grundlagen der Beleuchtungstechnik im Theater

Seminar, Übung

Di ... 13.15–15.15 Uhr

Termine werden vereinbart

Güntzstraße, Laborthheater

Paul Bauer

Technisches Zeichnen, CAD, Theatertechnik

Hier werden die Grundlagen gelegt für ein fundiertes technisches Wissen, um mit Werkstätten, Bühnenmeister_innen und technischen Verantwortlichen reibungsfrei zu kommunizieren. Hierzu gehören technisches Zeichnen, CAD, Werkstoffkunde und Theatertechnik. Darüber hinaus finden Gruppen- und Einzelkonsultationen am jeweiligen Projekt/Modell statt. Eine praktische Einsicht in die Theaterwelt wird durch Exkursionen und Gastvorträge vertieft.

CAD I: 1. Studienjahr ... wöchentlicher Kurs

jeweils Di ... Nachmittag

Termine nach Absprache zu Beginn des Semesters

CAD II und TT II / WK: 2. Studienjahr ... wöchentlicher Kurs

jeweils Mi ... Vormittag

Termine nach Absprache zu Beginn des Semesters

Paul Bauer

CAD, Theatertechnik

Die in den vorangegangenen Modulen erlangten CAD-Fähigkeiten werden weiter vertieft und in Vorträgen theatertechnische Themen behandelt. Die Nutzung der Werkstätten für Laserschritt und 3D-Druck wird in das Modul eingebunden. Darüber hinaus finden Gruppen- und Einzelkonsultationen am Modell statt, um die technischen Anforderungen des spezifischen Entwurfs zu durchdringen und entsprechend auszuarbeiten.

CAD III und TT III:

3. Studienjahr ... wöchentlicher Kurs
jeweils Mi ... Nachmittags ... nach Absprache zu Beginn des Semesters

Bacho Jachvadse

Cinema 4D

3-tägiger Workshop in englischer Sprache
22.–24. 4. 2020

begrenzte Teilnehmer_innenzahl

Anmeldung bis 2.4. bei Carolin Koser und eigener Computer erforderlich
Brühlsche Terrasse, Computerraum 151

Annette TerMeulen

Lichtdesign

Seminar / Übung

7./8.5.2020 ... ganztägig
Güntzstraße, Labortheater

Josephine Kelch

Technische Betreuung

technische Grundlagen und Arbeitsabläufe in der Werkstatt und der Konstruktionsabteilung

Seminar

10.6.2020 ... 10–13 Uhr
Güntzstraße, Raum 229

Einzelgespräche vor Modellen oder/und zu Konzepten

Seminar

10.6.2020

10–13 Uhr ... Güntzstraße, Raum 229

14–17 Uhr ... in den Ateliers

Kommunikation zwischen Kunst und Werkstatt

11.6.2020

10–13 Uhr ... Güntzstraße, Raum 229

14–17 Uhr ... in den Ateliers

Führung Bühnentechnik

Termin wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Theorie I / II, Kostümtheorie 1 / 2 / 3

Agathe MacQueen/ Jasmin Schlüter

Kollaboration Kostümgestaltung und Kostümbild

Im Seminar werden vestimentäre, theatrale Vorgänge betrachtet, analysiert und anschließend über praktische, themenbezogenen Übungen angewendet und im Plenum diskutiert.

Die Studiengänge Kostümgestaltung und Bühnen- und Kostümbild werden im SS 20 auf dieser konzeptuellen Grundlage gemeinsam an einem Schnellentwurf arbeiten und dabei die Kommunikations- und Entwicklungsprozesse von der ersten Idee, zum Entwurf und schließlich zur Umsetzung miteinander erproben. Der Dialog bildet in der gemeinsamen Beschäftigung mit Materialien, Schnitten und Farben unter Verwendung der fachspezifischen Terminologie, sowie der inhaltlich-theoretischen und gestalterischen Auseinandersetzung mit der thematischen Grundlage und des Konzepts, den Schwerpunkt der Zusammenarbeit. Die Ergebnisse und der Verlauf der Zusammenarbeit werden gegenseitig vorgestellt und besprochen.

Ziel des Seminars ist es, über das interdisziplinäre Format einen offenen Übungs- und Kommunikationsraum für KostümbilderInnen und KostümgestalterInnen zuschaffen, in welchem zukünftige gemeinsame Arbeitspro-

zesse ausprobiert und geschult werden können.
Blockseminar I ... 20.5.2020 ... 9–12 Uhr
Blockseminar II ... 12.6.2020 ... 9–12 Uhr
Blockseminar III ... 26.6.2020 ... 9–12 Uhr
Raum nach Ansage

Prof. **Barbara Ehnes**
Module 4 / 7 / 10

Sprechstunden
nach Vereinbarung

Semesterentwurfsprojekt /Semesterproject

Raumaktivierung! Entwurfsstudio für die Gestaltung von Diskurs-,
Versammlungs- und (Aus)Handlungsräumen

Sowohl im Ausstellungs – wie im Theaterkontext finden in den letzten Jahren zunehmend diskursive Formate wie Konferenzen, Tribunale, Trainings statt, es werden Institute gegründet und neue Kommunikationssituationen erprobt. Kurator_innen erweitern Programm und Programmatik der Kunstinstitutionen über die etablierten Formen der Präsentationen hinaus, wollen Orte und Räume für die Aushandlung aktuell gesellschaftlich relevanter Fragen öffnen. Der Begriff des »third space« wurde dafür u.a. aus dem postkolonialen Diskurs adaptiert (Homi K. Bhabha).

Die Konzeption und Gestaltung der räumlichen Anordnung kann zu einem wesentlichen Element der Zugänglichkeit, der Offenheit und der Schaffung temporärer, hierarchiekritischer, unterschiedliche Gruppen zur Teilnahme aktivierender Situationen werden. Wie können Raumgestaltung und Kuratieren in einem solchen Sinne ineinandergreifen und gemeinsam Bedingungen schaffen, die Aktivierung ermöglicht? Welche Orte sind geeignet mit diesen Bedingungen zu experimentieren? In welcher Weise kann Zugänglichkeit – also eine Überquerung von Schwellen – hergestellt werden und wie lassen sich Nachbarschaften einbeziehen?

Die Entwicklung solcher Formate stellt neue Herausforderungen an alle Theaterschaffenden, mit denen wir uns im Sommersemester vertraut machen möchten. In Kooperation mit Dramaturgiestudierenden der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und der Professorin Barbara Büscher werden sowohl kuratorische als auch räumliche Konzepte für lokale »third spaces« in Relation zu konkreten Kulturräumen (Theater, Galerie, Club u.a.) im Umfeld der beiden Hochschulen erarbeitet werden.

Als Einstieg beschäftigen wir uns mit einigen grundlegenden Texten (Certeau, Foucault, Löw), die Raum als sozial strukturierenden und kontrollierenden Parameter beschreiben und den Begriff »third space« entwickeln,

sowie mit Überlegungen zu »performing citizenship: testing new forms of togetherness« (Paula Hildebrandt/ Sibylle Peters). In der weiteren Entwurfs- und Rechercharbeit schauen wir uns u.a. diese Beispiele an:

- den »third space« von raumlaborberlin mit einem Programm, das Anne Mahlow kuratierte (https://www.ruhrtriennale.de/de/agenda/208/raumlaborberlin/Third_Space/),
- das Format »Training for the future« kuratiert von Jonas Staal und Florian Malzacher https://www.ruhrtriennale.de/de/agenda/130/JONAS_STAAL_FLORIAN_MALZACHER/Training_for_the_Future – beides während der Ruhrtriennale (Intendanz Stefanie Carp)
- den von der Choreographin und Tänzerin Meg Stuart / Team kuratierte und von Doris Dzierk ausgestatteten Tanzkongress im Festivalzentrum Hellerau <http://www.damagedgoods.be/nl/tanzkongress-2019-a-long-lasting-affair>
 - sowie Formate von Studierenden des Studiengangs wie das »Institut für bessere Staatspolitik« kuratiert von Madlyn Sauer <https://www.institut-staatspolitik.de/> im Labortheater der HfbK Dresden.

Arbeiten an und mit raumtheoretischen Texten, Bildung von gemischten Arbeits-/Recherche-Gruppen (Texte folgen als Reader)

26.3.2020 ... 14–18 Uhr

Leipzig HMT, Dittrichring 21, Raum 1.10

Seminar mit Madlyn Sauer

16.4.2020 ... Ort und Uhrzeit nach Absprache

Themen, Orte und Konzeptionen: Fragen, Ideen, erste Skizzen

30.4.2020 ... 11–17 Uhr

Leipzig HMT, Dittrichring 21, Raum 1.10

Organisation 1. offenes Atelier

Seminar mit Florian Malzacher; Gruppenarbeit

28.5.2020 ... 11–17 Uhr

Seminar mit Madlyn Sauer

11.6.2020 ... Ort und Uhrzeit nach Absprache

Seminar mit Anne Mahlow; Gruppenarbeit

18.6.2020 ... 11–17 Uhr

Offenes Studio: Präsentation der Ergebnisse

9.7. ... 17–22 Uhr

zusätzliche wöchentliche Klassentreffen und Einzelkonsultationen
laut Informationen zu Semesterbeginn

Literatur im Semesterapparat der Bibliothek

Prof. **Katrin Michel**

Modul 4 / 7 / 10

regelmässige Klassentreffen und Termine
nach persönlicher Vereinbarung

Semesterentwurfsprojekt

«Irgendwie geht Ordnung in das Bedürfnis nach Totschlag über» (Arbeitstitel), Kooperation Impulse Theater Festival

Die Impulse sind so etwas wie das Theatertreffen der freien Szene und finden jedes Jahr in NRW statt. Austragungsorte sind die Städte Köln, Düsseldorf und Mülheim, jeweils mit einer Akademie, einem Stadtprojekt und einem Festivalort im klassischen Sinne. <https://www.impulsefestival.de/>

Wir sind geladen im Rahmen der Akademie, die sich mit dem Thema Archiv befassen wird, zu kooperieren. Für diese Akademie werden Studierende im Rahmen ihres Semesterprojektes Archiventwürfe entwickeln, die im Rahmen der Impulse öffentlich präsentiert werden. Die Arbeit soll analog-installative, performative Formen sowie die einer streaming show annehmen.

Prof. Dr. Stefanie Wenner wird dieses Projekt begleiten und fakultätsübergreifend ein Seminar* anbieten, dass sich weiterführend mit der Thematik befasst. Im Rahmen der Kooperation bietet sich außerdem die Gelegenheit, die Studierenden mit Studierenden anderer kooperierender Hochschulen zusammenzubringen. Konkret werden wir mit Prof. Valeska Klug (Soziologie/Uni Duisburg/ Essen) und Prof. Sven Lindholm (Szenische Forschung/ Ruhruniversität Bochum) Gelegenheit haben zusammenzuarbeiten.

Wir erarbeiten gemeinsam einen Entwurf für ein lebendiges Archiv im ehemaligen Archiv der deutschen Rentenversicherungsanstalt Düsseldorf (Stand 12.1.2020). Die Architektur des Archives soll eine veränderliche öffentliche Verhandlung sein, so wie alle künstlerischen Beiträge des Festivals.

Diskursveranstaltung

Exkursion »it's a book« / independent bookfair in der HGB Leipzig

14.3.2020

Treffpunkt ... 14 Uhr ... Foyer HGB Leipzig

Prof. **Katrin Michel** / **Kolja Burgschuld** / Prof. Dr. **Stefanie Wenner**

Start Semesterentwurfsprojekt

2.4.2020 ... 10 Uhr

Florian Lamm

How to realise a streamingshow / Exkursion Impulse / Düsseldorf
Besichtigung / Vermessung der Räume der Rentenversicherungsanstalt
Gemeinsam arbeiten wir daran, unsere Entwürfe in ein »content management system« einzubetten und während des Festivalzeitraumes und möglicherweise darüber hinaus als streaming show zu zeigen.

16./17.4.2020

Avi Feldman

On Law's Archive and Counter- Archives

2-tägiger Workshop in englischer Sprache

29./30.4.2020

Bacho Jachvadse

Cinema 4D

3-tägiger Workshop in englischer Sprache

22. –24.4.2020

begrenzte Teilnehmer_innenzahl

Anmeldung und eigener Computer erforderlich

Brühlsche Terrasse, Computerraum 151

Exkursion Impulse / Düsseldorf

Festivalzeitraum / Installation der Arbeit und Teilnahme am Festival

Juni

Organisation 2. offenes Atelier

18.6.2020

Semesterprojekt: The Uncanny oder Das Unheimliche

»Wir nennen das unheimlich, Sie nennen's heimlich.« Gutzkow

Das Unheimliche in der Kunst ist ein Konzept, um das Schaudern und die Angst zu beschreiben, welche entstehen, wenn etwas Vertrautes in einen nicht vertrauten Kontext gesetzt wird. Dieses psychologische Phänomen, erstmals von Ernst Jentsch in Zur Psychologie des Unheimlichen (1906) besprochen, wird vor allem durch das Essay Das Unheimliche (1919) mit Sigmund Freud in Verbindung gebracht.

Dort heißt es: Der Psychoanalytiker verspürt nur selten den Antrieb zu ästhetischen Untersuchungen, auch dann nicht, wenn man die Ästhetik nicht auf die Lehre vom Schönen einengt, sondern sie als Lehre von den Qualitäten unseres Fühlens beschreibt.

Freud geht davon aus, dass vielen Sprachen adäquate Vokabeln fehlen um dieses Phänomen und Gefühl zu beschreiben – so widmet sich ein Großteil seines Essays den deutschen Wörtern heimlich vs. unheimlich.

Aus diesem langen Zitat ist für uns am interessantesten, daß das Wortchen heimlich unter den mehrfachen Nuancen seiner Bedeutung auch eine zeigt, in der es mit seinem Gegensatz unheimlich zusammenfällt. Das heimliche wird dann zum unheimlichen; vgl. das Beispiel von Gutzkow: »Wir nennen das unheimlich, Sie nennen's heimlich.« Wir werden überhaupt daran gemahnt, daß dies Wort heimlich nicht eindeutig ist, sondern zwei Vorstellungskreisen zugehört, die, ohne gegensätzlich zu sein, einander doch recht fremd sind, dem des Vertrauten, Behaglichen und dem des Versteckten, Verborgenen gehaltenen. (...)

Also heimlich ist ein Wort, das seine Bedeutung nach einer Ambivalenz hin entwickelt, bis es endlich mit seinem Gegensatz unheimlich zusammenfällt. Unheimlich ist irgendwie eine Art von heimlich.

Gegenwärtig wird der Begriff Uncanny Valley (Unheimliches Tal) für ein Phänomen im Zusammenhang mit Animationen, Videospiele und Kunstwerken genutzt, in denen Realitäten (Menschen, Orte) so nah wie möglich an uns Bekanntem orientiert, erzeugt werden aber durch die Realisation der vorhandenen Künstlichkeit und Fremdheit ein Gefühl des Unbehagens im Rezipienten entsteht.

Auf Basis dieser Ideen werden wir mit vertrauten Orten arbeiten. Wir werden sie reproduzieren, zerlegen, rekontextualisieren und so modifizieren bis das Heimliche und das Unheimliche sich treffen und die Erfahrung dieser Orte Ambivalenz entstehen lässt. Wo ist der Punkt, an dem unscheinbare Orte etwas Neues und Anderes werden und wie können wir diese Funktion als narratives Werkzeug nutzen.

Start ... 9.4.2020 ... 11–17 Uhr

danach immer Do ... 11–17 Uhr ... wöchentlich
Raum wird bekannt gegeben.

Gruppen- oder Einzelkonsultationen
auf Anfrage

Gastvorträge

Julian Wolf Eicke

Julian Wolf Eicke (geb. 1987 in Recklinghausen) studierte Bühnen- und Kostümbild an der Akademie der Bildenden Künste München und der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Seit 2013 arbeitet er in fester Partnerschaft mit T.B. Nilsson unter dem Namen Nilsson&Eicke.

2014 präsentierte Julian Wolf Eicke gemeinsam mit T.B. Nilsson die Arbeit MEAT für die Schaubühne Berlin. Fundament dieser Arbeit war die auf Basis von online zugänglichen Fotos erstellte Replik des Apartments von Luca Magnotta, der zur selben Zeit international wegen Mordes gesucht wurde.

Als Einstieg in das Semesterprojekt SS20 wird Julian Wolf Eicke einen Vortrag zu MEAT halten, in dem er im Detail den Weg von der frühen Idee zur fertigen Produktion beschreibt.

Termin wird noch bekannt gegeben

Andreas Mühe

Andreas Mühe (geb. 1979, Chemnitz, vormals Karl-Marx-Stadt, lebt in Berlin) wurde international bekannt durch seine Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit und Identität. Seinen Fotografien, die er ausschließlich analog herstellt, ist oftmals eine Ambivalenz, fast düstere

Andeutung, inhärent, die auf die nicht mehr sichtbaren aber noch immer spürbaren Folgen der deutschen Geschichtsschreibung verweisen. Die sorgsam konzipierten Bildkompositionen suggerieren dabei eine gewisse Verwandtschaft zu Theater und Inszenierung. Die Nähe zu Schauspiel, Bühne und Film erschließt sich unter anderem aus Mühes persönlicher Biografie; sein Vater war der bekannte Schauspieler Ulrich Mühe, seine Mutter ist die renommierte Theaterintendantin Annegret Hahn. Diese beiden Persönlichkeiten, Mühes engste familiäre Bande, gemeinsam mit weiteren Verwandtschaftsmitgliedern, bilden die Protagonisten seiner für den Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin konzipierten neuen Werkserie. In zwei großformatigen fotografischen Familienportraits vereint Mühe die lebenden wie verstorbenen Mitglieder seiner Familie, mütterlicher- und väterlicherseits. Die bereits verstorbenen Personen ließ er, von Fotovorlagen ausgehend, in einem komplexen und intensiven Produktionsprozess als verblüffend lebensecht anmutende Skulpturen nachbilden.

Es offenbart sich hierbei eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit den innerfamiliären Geflechten der Familie Mühe, die – berufsbedingt – teilweise auch ein Leben in der Öffentlichkeit führten. Der psychologisch, sozial geladene Aspekt des Familienbildes steht gleichzeitig einer kunsttheoretischen Abhandlung gegenüber. Denn Mühes künstlerischer Prozess von Fotografie als Ausgangsmaterial, zu plastischen Nachbildungen in Form von Skulpturen, und schlussendlich zu einer choreografierten Gruppierung, an dessen Ende ein fotografisches Familienportrait steht, macht die ambivalente Bedeutung von Fotografie – zwischen Wahrheit und Konstruktion – überdeutlich. Persönliche Geschichte, soziale und gesellschaftliche Verhältnisse sowie künstlerische Tradition vereinen sich zum Portrait einer Familie, dem Zeit- wie Kunstgeschichte tief eingeschrieben sind.

(Quelle: <http://andreamueheinberlin.de/>)

Termin wird noch bekannt gegeben

Organisation 3. offenes Atelier

9.7.2020

Tutor ... Jakob Ripp ... jakob.ripp@posteo.de